

Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

2008

2009

Sehen Sie, was
sich im letzten Jahr
an unserer Schule
alles getan hat.



Der gesellschaftliche Auftrag der Volksschule

«In einem Umfeld, das sich stets verändert, darf die Schule nicht erstarren», so lautet der Schlusssatz des Abschiedsbriefes von Werner Stauffacher. Als Generalsekretär war er 38 Jahre lang das fachliche Gewissen des Erziehungsdepartements. Wie kein Zweiter hat er als treuer Weggefährte von Alt-Regierungsrat Stöckling die St. Galler Bildungslandschaft geprägt. Demgegenüber verlangte der reformierte Pfarrer und Stiftungsrat des Liberalen Instituts, Peter Ruch, kürzlich in einem NZZ-Artikel: «...In einer Zeit, wo einige Indikatoren auf Niedergang deuten, wäre es Aufgabe der Schule, problematische Trends nach Möglichkeit sachte abzubremesen statt sie kräftig anzutreiben...»

Es sind nicht nur diese zwei Fachmänner, die ihre Meinung zum Auftrag der Schule öffentlich kundtun. In der Schule redet jeder drein, weil jeder eine gewisse Zeit in der Schulstube verbracht hat und damit über ein vermeintlich beachtliches Fachwissen verfügt. Wie in den emotional geführten Diskussionen um Harnos klar zum Ausdruck gekommen ist, scheint jede und jeder die Schulwahrheit gefunden zu haben. Wie kommt das? Aus meiner Sicht hat es damit zu tun, dass der gesellschaftliche Auftrag an die Schule nicht mehr eindeutig geklärt ist. Als Ortsschulrat stehen wir mitten im Geschehen und erleben oft selber zwei oder mehrere Seelen in der Brust. Alle Schulräte sind auch Eltern, zahlen auch Steuern und wollen die Kinder möglichst gut auf die Zukunft vorbereiten. Wir versuchen, die Interessen aller Anspruchsgruppen einfließen zu lassen, was die Aufgabe interessant, anspruchsvoll und manchmal fast unlösbar macht.

In meinem Bericht zum Schuljahr 2006 habe ich mich klar geäussert: Geld, welches für die Schule benötigt wird, ist eine Investition. Der Mitteleinsatz hat eindeutig langfristige Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Trotzdem ertönt jedes Jahr die gleiche Kritik: Die Schule kostet wieder mehr, kostet zu viel. Die Gründe für die Kostensteigerung liegen in den kantonalen Neuerungen, die auf Gemeindeebene umgesetzt werden müssen. Wenn Teamteaching angesagt ist, heisst das, dass zwei Lehrpersonen zur gleichen Zeit unterrichten und deshalb zwei Löhne ausgerichtet werden. Wenn Englisch ab der

dritten Klasse angeboten werden soll, müssen Lehrerinnen dafür qualifiziert werden. Wenn möglichst alle Kinder individuell gefördert werden sollen, muss die Schule Therapien bewilligen und bezahlen. Wenn die Schule zusätzlich für die Kinderbetreuung ausserhalb der Schulzeiten und für die Mittagsverpflegung verantwortlich sein soll, heisst das, dass qualifizierte Personen für Aufgaben entlohnt sein wollen... Die individuellen Ansprüche an die Schule nehmen laufend zu. Kein Wunder, dass der Wunsch nach Einsparungen laut wird, dass sich Steuerzahlerinnen daran stören, dass die Schule laufend mehr kostet.

Wer sagt eigentlich, dass wir die ganzen Zusatzangebote auf die Beine stellen müssen? Wer beauftragt den Kanton, solche Vorgaben zu verabschieden? Die Lehrbetriebe, die weiterführenden Schulen, die zukünftigen Arbeitgeberinnen! Ist es wirklich so, dass die Wirtschaft bei uns Blockzeiten, Therapien und englisch sprechende Kinder bestellt? In den Diskussionen wird jeweils unverzüglich argumentiert, man müsse an die Zukunft der Kinder denken. Sie müssten möglichst gut gewappnet sein für die berufliche Grundausbildung, das Studium etc. Damit lassen sich alle neuen Kosten begründen. Niemand, auch nicht der Schulrat, möchte verantwortlich sein und später mit Vorwürfen konfrontiert werden, man hätte nicht für jedes Kind alles Menschenmögliche getan. Somit hängt bereits im Kindergarten das Damoklesschwert der Lehrstellentauglichkeit über den kleinen Seelen. Statt zu spielen, soll Computerwissen gebüffelt werden. Statt zu malen, sollen Buchstaben geschrieben werden. Output-Orientierung nennt sich das im Fachjargon der Bildungsforscher. Wer nicht früh gefördert wird, der verpasst etwas, den bestraft das Leben! So werden Kinder im zarten Alter zu kleinen Erwachsenen gedrillt. Jeder will ja nur das Beste für sein Kind, umso mehr, wenn's die Allgemeinheit bezahlt. Jedes Jahr ein neues Therapieangebot, für das die Schule und damit der Steuerzahler aufkommen muss. Wenn es so weitergeht, wird wohl bald in jeder Gemeinde ein Delphinarium gebaut, weil irgendein Frühförderer-Prophet, das Schwimmen mit diesen wunderbaren Tieren als allein seligmachende Therapieform mit Lernerfolgsgarantie verkündet. Nichts darf uns zu teuer sein für das Wohl des Kindes.

«Alles was man im Leben braucht, ist Unwissenheit und Selbstvertrauen, dann ist der Erfolg sicher.» Marc Twain



«Der Mensch, wenn er werden soll, was er sein muss, muss als Kind sein und als Kind tun, was ihn als Kind glücklich macht.» Heinrich Pestalozzi

«Zum Wohl des Kindes» – Im Verlauf des letzten Jahres ist mir bewusst geworden, wie abgegriffen dieser Ausdruck wirkt. Jeder benutzt ihn nach persönlichem Gusto. Was für Bedingungen führen dazu, dass sich Kinder wohl fühlen? Meiner Meinung nach muss sich der gesellschaftliche Auftrag der Volksschule an dieser Kernfrage orientieren. Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter funktionieren anders als Jugendliche in der Oberstufe oder der Berufsschule, anders als Erwachsene. Kinder bauen langsam Vertrauen in ihre Fähigkeiten auf, wenn sie eigenständig und aus persönlichem Antrieb heraus Erfahrungen sammeln dürfen und dabei von Eltern oder anderen Erwachsenen unterstützt werden. Sie können durchaus zum Lösen kniffliger Aufgaben angeregt werden, doch sollen sie dabei nicht unter Druck gesetzt werden. Trost spenden, wenn einmal etwas nicht klappt, Lob aussprechen, sich miteinander über kleine Erfolge freuen, diese banalen und doch nicht selbstverständlichen Dinge führen dazu, dass Kinder Selbstvertrauen und Durchhaltewillen entwickeln. Glücklicherweise haben das

die Balger Lehrer und Kindergärtnerinnen längst erkannt. Mit grossem Einsatz kümmern sie sich um die Kinder und unterstützen sie beim Erreichen der Lernziele. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank. Ich hoffe, dass dies den Erziehungsberechtigten ebenso bewusst ist.

In einer Zeit der allgemeinen Verunsicherung ist die Schule der Ort der Beständigkeit. Hier wird Sicherheit vermittelt und in einem moderaten Tempo auf die Veränderungen der Umgebung reagiert. Ich kann Ihnen versichern, dass die Balger Schule nicht erstarren wird, wir bewegen uns. Allerdings folgen wir dabei lieber dem Ausspruch des Chefmeteorologen Bertrand Piccards, der ihn bei seiner Ballonfahrt um die Welt gefragt haben soll: «Möchtest du lieber schnell in die falsche Richtung oder langsam deinem Ziel entgegen fahren?» Unser Ziel ist und bleibt es, in Balgach eine Schule mitzugestalten in der Kinder angstfrei, in ihrem Tempo Selbstvertrauen, Ausdauer und Optimismus aufbauen können, um später im Leben Vorbild für kommende Generationen zu sein.

Reto Wambach

Rücktritte aus dem Schulrat

Auf Ende der Amtsdauer 2005-2008 sind Doris Altwegg und Norbert Segmüller nach je zwei Amtsdauern zurückgetreten.

Doris Altwegg und Norbert Segmüller haben beide sehr viel für die Primarschule Balgach geleistet. Der Primarschulrat verliert zwei Persönlichkeiten, denen die Schule sehr viel zu verdanken hat und deren fundierte Mitarbeit noch lange positive Auswirkungen auf die Schule haben wird.

Schulrat und Lehrerschaft wünschen den beiden alles Gute und bedanken sich herzlich für ihren grossen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit.



Schulrat 2009 – 2012

Der Primarschulrat hat sich konstituiert und die Ressorts und Aufgaben verteilt:

- Reto Wambach, Präsident;
Mitglied Betriebskommission MZH;
Vertretung in überregionalen Gremien
- Thomas Müller, Vizepräsident
Finanzen; Schulqualität
- Albert Metzler, Liegenschaften/Bau;
Mitglied Baukommission Turnhalle,
Energistadt
- Katharina Neururer, Pädagogische
Kommission; Gesundheitswesen;
Zweckverband Kleinklassen
- Karin Sieber, Pädagogische Kommission
- Antonio Di Natale, Informatik
- Markus Seitz, Delegierter Musikschule

Im April wird sich der Schulrat an einer Klausurtagung Legislaturziele setzen und dann Schritt für Schritt an deren Umsetzung arbeiten.

Aus der Schule

Personelles



Esther Näf, Andrea Breu, Manuel Sieber und **Karin Gerosa** unterrichten seit 10 Jahren in der Primarschulgemeinde Balgach. Andrea Breu und Manuel Sieber als Klassenlehrer der Unter-, bzw. Mittelstufe im Schulhaus Breite, Karin Gerosa als Teilzeitlehrperson Breite, Springerin und Betreuerin der Hausaufgabenhilfe und Esther Näf als Kindergärtnerin im Jobsharing des Kindergartens Eichholz.



Seit 10 Jahren im Dienste des Kantons St. Gallen unterrichten **Monika Hugentobler** und Rosemarie Fischlin. Monika Hugentobler arbeitet seit August 2004 als Handarbeitslehrerin im Schulhaus Breite.



Bereits in allen Kindergärten hat **Rosemarie Fischlin** seit ihrer Anstellung im Oktober 2005 gearbeitet. Im laufenden Schuljahr ist sie zur Hälfte im Kindergarten Eichholz und Mühlacker tätig.



Hansjörg Schiesser durfte im Juli sein 30 Jahr-Jubiläum im Kanton St. Gallen feiern. Er trat 1984 in die Dienste der Primarschule Balgach ein und unterrichtete bis 2003 im Schulhaus Breite, wechselte dann ins Schulhaus Berg, wo er im Jahr 2006 die Ausbildung in Montessori Pädagogik abschloss.



Beata Zimmermann steht seit 25 Jahren im Dienst der Schule Balgach. Mit grossem Engagement, Einsatz und enormem Wissen führt sie die Geschicke des Schulsekretariates und unterstützt dabei Schulrat und Schulleitung.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit oder für die Kinder.

Drei Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren. **Manuel Sieber, Janine Stieger** und **Stephan Spirig** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Marion Waldburger** und **Silvia Schneider** verliessen im 2008 zwei Lehrpersonen die Schule Balgach. Marion Waldburger nahm im Oktober 1983 ihre Unterrichtstätigkeit auf der Unterstufe im Schulhaus Berg auf. Während einigen Jahren stand sie als Vorsteherin dem Schulhausteam Berg vor. **Silvia Schneider** startete im August 2006 ihre Karriere als Logopädin in Balgach. Beim Logopädischen Dienst angestellt, therapierte sie unsere Kinder in den vergangenen zwei Jahren im Schulhaus Breite, arbeitete aber auch im Teamteaching der Kindergärten.

Wir danken den beiden engagierten Lehrkräften für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



«Denken ohne zu lernen ist töricht, Lernen ohne zu denken ist gefährlich.» Laotse

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule verschiedene neue Lehrkräfte verpflichtet werden:

Frau **Reni Wango** nahm ihre Unterrichtstätigkeit im Schulhaus Berg bei der 1./2. Klasse im Februar auf. Frau **Andrea Hehli** übernahm als Schulische Heilpädagogin die Förderung im ISF. Sie betreut alle Kinder ab der 3. Klasse in beiden Schulhäusern. **Cathrine Steinlin** führt seit Sommer die neu gegründete Mischklasse im Schulhaus Berg. Sie begleitet die 3./4. Klässler bis in die Oberstufe. Frau **Sarah Wyser** durften wir als die für Balgach zuständige Logopädin des Logopädischen Dienstes Mitterheintal (LDM) ebenfalls im Sommer bei uns willkommen heissen.



Reni Wango



Andrea Hehli



Cathrine Steinlin



Sarah Wyser



Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht...» nach diesem Sprichwort erlebten die jüngsten Kinder unserer Schule ihre Sportwoche unter dem Motto «Balger Humorfestival». Während einer Woche wurden in den Kindergärten Witze und Theater gespielt, gelacht, Humorparcours durchlaufen und einer Clownin über die Schultern geschaut. Als Höhepunkt realisierten die Kindergärtnerinnen mit ihren Gruppen den ersten Balger Witzwanderweg. Passend zum Thema war denn auch der Ausflug ins Puppentheater nach St. Gallen. Mit dem Stück «Der Osterhase» wurden die Frühlingsferien themenentsprechend eingeläutet.

Das letzte Quartal im Kindergarten ist traditions-gemäss jenes mit den meisten Theateranlässen. So auch im vergangenen Jahr. Voller Stolz präsentierten die Kinder ihre Musicals oder einstudierten Theater. Mit den obligaten Bsüechlitagen in der Primarschule und den Abschlussritualen in den verschiedenen Kindergärten endete ein fröhliches Kindijahr.

Mit neuen Gruppennamen «Müsli und Elefanten» begann das neue Schuljahr im Kindergarten. Erstmals wurden die Blockzeiten für die Kindergärten auf fünf Morgen mit je vier Lektionen ausgeweitet, was für das eine oder andere Kind zu Beginn eine echte Herausforderung war. Gekonnt planen die Kindergärtnerinnen den Morgen so, dass er für die Kinder die grösstmögliche Abwechslung bietet und trotzdem sinnvoll unterrichtet werden kann. Höhepunkt für alle Grossen war im ersten Quartal die Kindergartenreise, die zum Eselschwanz führte. Nach den Herbstferien wurde schon wieder eifrig an den tollen Laternen für den Räbeliechtliumzug im November gebastelt. Dank der grossen Unterstützung vieler Helfer wurde dieser Anlass wieder zu einem gelungenen Fest fürs ganze Dorf. Im Advent bescherten die Kindergärten Eichholz und Mühlacker mit ihrer Engelsausstellung zugunsten armer Kinder in Indien im Kulturhaus Krummensee grosse Freude. Den Schlusspunkt im Jahr setzte der Samiklaus, der mit seinem Schmutzli in den Kindergärten auf die Weihnachtszeit einstimmte.

In 14 Primarklassen läuft während einem Jahr enorm viel nebst dem üblichen Unterricht, darum seien hier nur einige Anlässe aufgezählt. Den ersten Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboard fahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschier, genossen es die Kinder sichtlich. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt, sind es gerade die Lager, die oft unvergessliche Erlebnisse hinterlassen. Die Unterstufenkinder indes fuhren zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboard fahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in Balgach.

Mit einer ersten «Just Community» Vollversammlung im April im Schulhaus Berg und den periodischen Weiterbildungen der «Peacemaker» im Schulhaus Breite nahm auch die Arbeit an den verschiedenen und doch so ähnlichen Schulhauskulturen ihren Fortgang. Im Mai lud die Ortsgemeinde Balgach wiederum alle 6. Klässler zu einem lehrreichen Tag in Feld und Wald ein. So werden den Kindern die Aufgaben und Pflichten einer Ortsgemeinde auf spannende Art näher gebracht. Autor Stefan Karch versuchte wenig später, unseren Schülerinnen und Schülern das Lesen und den Umgang mit Büchern im Rahmen der durch den Kanton angebotenen Autorenlesung schmackhaft zu machen.

Die Woche nach Pfingsten stand dann ganz im Rahmen des Projektes «Fit isch de Hit». Nach dem gemeinsamen Start in der Turnhalle Riet mit verschiedenen Darbietungen und dem extra für diese Woche komponierten Lied, wurden sämtliche Kinder unserer Schule den verschiedenen Lehrkräften zugeteilt. In sechs von insgesamt 23 verschiedenen Ateliers lernten die Schülerinnen und Schüler neue Themen kennen. Da wurde gebackten, geturnt, getanzt, Bewegungsspiele wurden eingeübt, es wurde geforscht, massiert, musiziert, meditiert oder gesunde Getränke und Leckerbissen wurden hergestellt. Um eine gewisse Nachhaltigkeit zu erhalten, wurde in der Folgewoche eigens für die Eltern ein Podiums Anlass mit interessanten Referaten zum Thema organisiert. Mit einer Million absolvierter Seilsprünge während der ganzen Woche, bleibt dieser Anlass bestimmt in bester Erinnerung.

Gegen Ende des Schuljahres standen in den verschiedenen Klassen auch wieder diverse Reisen und Klassenaktivitäten an und die 6. Klässler mussten ihre Fahrradtechniken und ihr Verkehrskundewissen an der Veloprüfung unter Beweis stellen bevor die Schlussfeier unter dem Motto «Von der Raupe zum Schmetterling» ein abwechslungsreiches Schuljahr abschloss.

Für rund 80 Kinder bildete dann der erste Schul- oder Kinditag bereits ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Für die dritten Klassen war es bestimmt der viel diskutierte Unterricht in Englisch. Im August verreisten die 6. Klässler in ihre Verlegungslager nach Aurigeno im Maggiatal und in die Burg Ehrenfels bei Thusis. Bei strahlendem Wetter genossen sie eine abwechslungsreiche Woche. Der Hoi-du-Tag zu Ehren der neuen Peacemaker im Schulhaus Breite, sowie der traditionelle Kürbismanneumzug im September, bildeten die Schlusspunkte des ersten Quartals.

Zwischen Herbstferien und Weihnachten übte die Feuerwehr beim Schulhaus Breite den Ernstfall. Für einige mitwirkende Schüler ein einmaliges Erlebnis. Nebst der obligaten Pausenmilchaktion der Bäuerinnen und den verschiedenen Lesenächten und Weihnachtstheatern durften alle Lernenden unsere Schule in einem eindrücklichen Workshop Oliver Lüttins «Treetalk», diverse Bauminstrumente zum Klingen bringen.

Um eine so grosse Vielfalt an Projekten und Anlässen überhaupt ermöglichen zu können, braucht es enorm viel Herzblut und Einsatz. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei all jenen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern aus Schulrat und Elternschaft, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz grossartige Arbeit leisten und unseren Kindern unvergessliche Erfahrungen ermöglichen.

Abschliessend sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Lehrpersonen und Hauswarte, Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz während des vergangenen Jahres gerichtet aber auch an die Eltern für ihre gewährte Unterstützung.



Weiterbildungen

Nebst der vielen individuellen Weiterbildung der Lehrpersonen im Kanton und bei den Schweizerischen Kursen in Solothurn, wurden an der Primarschule Balgach im vergangenen Jahr drei Weiterbildungsschwerpunkte gesetzt.

«Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann.»
Kurt Tucholsky

Den Auftakt bildete im Mai der obligatorische Wiederholungs- und Auffrischkurs zum Schwimm- und Lebensrettungsbrevet SLRG. Sämtliche Lehrkräfte repetierten die grundlegendsten Massnahmen zur Lebensrettung und frischen ihr CPR-Wissen auf, damit auch weiterhin ein sicherer Schwimmunterricht gewährleistet werden kann.



Vor den Sommerferien vertieften sich alle Beteiligten der Schule mit den Leitbildvorgaben «Werte und Ziele» und «Beziehungen nach Innen». Während einem intensiven Tag in Heerbrugg erstellten sie eine Stärken-Schwächen-Analyse der Schule als Ganzes, erhielten aber auch gezielte Feedbacks und Impulse zum eigenen Tun und Handeln. Mit den periodischen Anlässen zum Leitbild wird dieses nicht zum Schubladentiger verkommen, sondern lebt und trägt seine Früchte bis in den Unterricht.

Im letzten Quartal schliesslich widmete sich die Lehrerschaft einem pädagogischen Thema, welches nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Einführung des ISF immer wieder zu diskutieren gab: die Begabten- und Begabungsförderung. Nachdem eine Gruppe ein Konzept zur Umsetzung dieses Anspruchs aufgestellt hatte, wurde entschieden, eine Kursreihe mit verschiedenen Blöcken zum Thema aufzubauen. In der Kickoffveranstaltung im Oktober lernten die Lehrkräfte wäh-

rend einem spannenden Kurstag verschiedene Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung kennen. Im laufenden Schuljahr wird dieses Wissen umgesetzt und vertieft, sodass das zarte Pflänzchen «Begabungsförderung» langsam aber stetig wachsen und gedeihen kann.



Ein gemeinsamer Ausflug nach Basel zur weltgrössten Lehrmittelausstellung oder zu einem kulturellen Rundgang in der Altstadt rundete den grossen Einsatz unseres Personals neben und für die Schule ab.

Fördernde Massnahmen

Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt vor allem auf der Einführung der Integrativen Schulform (ISF) in den Klassen ab dem 3. Schuljahr. In einer breitabgestützten Evaluationsrunde Anfang des Jahres konnten Schwachstellen aufgedeckt und entsprechende Lösungsmöglichkeiten eingeleitet werden. Die Umfrage zeigte aber auch auf, dass mit dem ISF Konzept ein Schritt in die richtige Richtung der Integration gemacht werden konnte.

Nach der Einführung der ISF auf allen Stufen wurde die entsprechende Begleitgruppe hinterfragt und in eine neue Pädagogische Kommission überführt. Diese trat im Herbst erstmals in Aktion und ist als vorbereitendes Gremium für den Schulrat zuständig für die Bearbeitung und Beratung sämtlicher pädagogischer und damit verbundener organisatorischer Fragen aller Stufen. Nebst zwei Schulratsmitgliedern und dem Schulleiter ist jede Stufe mit einer Lehrkraft vertreten.

Kleinklassen Mittelrheintal

Auf Ende Schuljahr 2007/08 waren die St. Galler Schulgemeinden verpflichtet, ein Förderkonzept zu erstellen, welches vom Amt für Volksschule genehmigt werden musste. Ein zentrales Element des neuen Konzeptes liegt darin, dass die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf grundsätzlich in der eigenen Schulgemeinde unterrichtet werden. Dies hat zwangsläufig zur Auswirkung, dass weniger Schülerinnen und Schüler an die Kleinklassen überwiesen werden. So darf es niemanden erstaunen, dass rund um die Kleinklassen Mittelrheintal spannende Diskussionen und Auseinandersetzungen stattfinden. Es geht darum, den veralteten Zweckverband mit sinnvoll-konstruktiven strukturellen Veränderungen an die heutigen Bedürfnisse anzupassen, dies mit Vorteil, indem die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen sowie die bestehende Qualität bewahrt und ausgebaut werden.

Ueli Wyss trat per Ende 2008 von seinem Amt als Verwaltungsratspräsident zurück. Sein klarer, umsichtiger, direkter und ehrlicher Führungsstil hat die Kleinklassen in den letzten Jahren geprägt. So konnte er das Zepter guten Gewissens an den neuen Präsidenten, Markus Birrer, weitergeben.

Im Jahr 2008 besuchten fünf Kinder aus Balgach die Primarschulstufe der Kleinklassen. Mit Beginn des neuen Schuljahrs besuchten insgesamt 65 Kinder (Primarschule und Oberstufe) aus den Vertragsgemeinden die Kleinklassen Mittelrheintal.

Alle dreizehn austretenden Schülerinnen und Schüler haben eine Lehrstelle oder ein Brückenangebot gefunden. Wer an der gut und lustig präsentierten Abschlussfeier dabei war, konnte feststellen, dass diese jungen Menschen bestens gerüstet sind, ihre Rollen in der Gesellschaft zu übernehmen.

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Kleinklassen entnommen werden, der im Sekretariat aufliegt.

Rechnung Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal 2008

Gesamtaufwand Primarstufe:	719'486
Anteil Balgach:	122'440

Budget Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal 2009

Gesamtaufwand Primarstufe:	808'100
Anteil Balgach:	116'477

Musikschule Unterrheintal

Die Gesamt-Schülerzahl der Musikschule Unterrheintal hat weiterhin zugenommen und zwar vom Herbstsemester 2007 bis zum Herbstsemester 2008 um rund 33 Schülerinnen und Schüler. Mit 1946 Lernenden liegt sie nun knapp unter der runden Zahl von 2000 Personen.

Im Instrumentalunterricht hat sich in den letzten Jahren einiges bewegt. Was ganz stark auffiel, war der erfreuliche Zuwachs im Fach Gesang. Noch nie wurde an der Musikschule Unterrheintal so viel gesungen wie heute. Das Klavier hat eine unglaubliche Renaissance erlebt. Letztmals war die Zahl der Klavierschüler 1998 so hoch. Waren es im Jahre 2006 total 231 Klavier- und Keyboardschüler, so sind es heute 314. Die Gitarre boomt weiterhin, ist doch die Zahl der Gitarre spielenden Kinder auf 201 angestiegen, die der E-Gitarre spielenden auf 42. Auch die Streichinstrumente verzeichnen erfreulichen Zuwachs. Die Klarinette ist sicherlich die Verliererin der letzten Jahre. Spielten 2005 noch 72 Kinder Klarinette, so sind es heute nur noch 43.

Von den 77 kleineren und grösseren Konzerten sind sicherlich das Lehrerkonzert, das Schlusskonzert des Ensemblewettbewerbes, das Schüler-Solistenkonzert und das Weihnachtskonzert besonders zu erwähnen. Der Ensemblewettbewerb war mit 33 teilnehmenden Gruppen wiederum ein sehr erfolgreicher Anlass. Das Konzertcafé in Berneck in der ersten Septemberwoche verzeichnete zwei sehr erfolgreiche und drei mässig besuchte Abende.

«Wenn wir an einem Kind etwas ändern wollen, sollten wir zuerst prüfen, ob es sich nicht um etwas handelt, das wir an uns ändern müssen.»
Carl Gustav Jung



Der Vorstand der Musikschule hat beschlossen, neu einen «Musikgarten» anzubieten. Da die ersten sechs Lebensjahre als Prägejahre die wichtigsten für die geistig-seelische Formung eines Menschen sind, sollte man das Kind in dieser Phase besonders mit Musik und Musikinstrumenten vertraut machen, damit es später selbst unbefangen musizieren kann. Deshalb können Kinder zwischen 18 Monaten und 5 Jahren den «Musikgarten» zusammen mit einem Elternteil besuchen.

Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen wenige ausserordentliche Investitionen an. Im Schulhaus Breite konnten wie geplant im Pavillon (alter Kindergarten) durch sanfte Umbauten und Verschiebung des Lehrer-arbeitszimmers ins Hauptgebäude, Gruppenräume für die engen Klassenzimmer geschaffen werden. Im Rahmen dieser Arbeiten, konnten sämtliche Serverkomponenten der Primarschule in einem Kellergebäude ebenfalls im Schulhaus Breite untergebracht werden.

Im Rahmen der Bemühungen um das Label «Energistadt Balgach» wurden beim Pavillon Breite und dem Kindergarten Eichholz Energiechecks durchgeführt. Die Resultate dieser Auswertungen werden in die Schulraumplanung der kommenden Jahre einfließen.

Informatik an der Primarschule

Im Laufe des ersten Quartals konnte die Arbeit am Informatikfolgekonzept abgeschlossen und dem Kanton zur Bewilligung vorgelegt werden. Damit ist ein weiterer grosser Meilenstein der Arbeit der Informatikkommission erreicht.

In den Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehenen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt. Zwei Schulzimmer wurden mit Deckenbeamern ausgerüstet, ein zusätzliches Zimmer im Schulhaus Berg mit einem Smartboard. Im Laufe des Sommers konnte der neue Datenserver in Betrieb genommen werden. Mit der Verbindung beider Schulhäuser durch eine moderne Glasfaserleitung und der Zusammenführung aller Serverkomponenten auf einen Standort im Schulhaus Breite, hat sich die Arbeit für den Support wesentlich erleichtert. Ebenfalls gibt es keine Störungen mehr beim Datenaustausch der Schulhäuser.

Mit der wachsenden Anzahl Geräte sowie der vermehrten intensiven Nutzung der vorhandenen EDV-Mittel, ist der Supportaufwand in den letzten Jahren stetig gestiegen, gleichzeitig haben auch die Risikofaktoren bei einem Ausfall zugenommen. Diese Tatsache hat den Schulrat bewogen, die Ist-Situation zu analysieren und mögliche Lösungsvarianten auszuarbeiten. Dies ist zurzeit Gegenstand der Arbeit in der Informatikkommission.

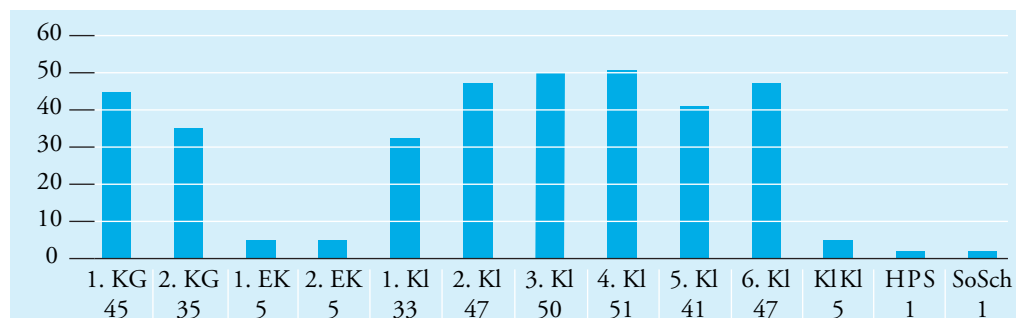
Christof Bicker



Klassengrössen

(Statistiktag 29.8.2008)

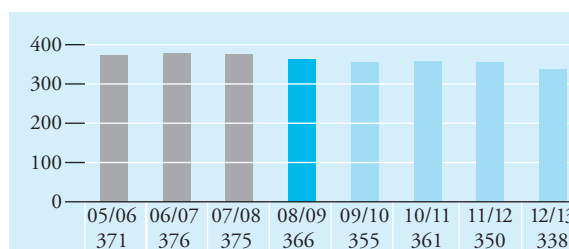
Kindergarten Eichholz	18 Kinder, davon 11 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	16 Kinder, davon 9 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	16 Kinder, davon 7 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	15 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	15 Kinder, davon 10 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	10 Kinder, davon 5 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	16 Kinder	4. Klasse Berg	20 Kinder
1. Klasse Breite	17 Kinder	4. Klasse Berg (gem. Klasse)	10 Kinder
2. Klasse Berg	23 Kinder	4. Klasse Breite	21 Kinder
2. Klasse Breite	24 Kinder	5. Klasse Berg	20 Kinder
3. Klasse Berg	21 Kinder	5. Klasse Breite	21 Kinder
3. Klasse Berg (gem. Klasse)	8 Kinder	6. Klasse Berg	23 Kinder
3. Klasse Breite	21 Kinder	6. Klasse Breite	24 Kinder



Entwicklung Schülerzahlen

Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2007–31.7.2008	38 Kinder
01.08.2006–31.7.2007	40 Kinder
01.08.2005–31.7.2006	47 Kinder
01.08.2004–31.7.2005	38 Kinder



Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2004–31.07.2005	August 2009
01.08.2005–31.07.2006	August 2010
01.08.2006–31.07.2007	August 2011
01.08.2007–31.07.2008	August 2012
01.08.2008–31.07.2009	August 2013

Gem. Art. 27 Volksschulgesetz beträgt die Schülerzahl: in den Regelklassen der Primarschule 20 bis 24 Schüler in den Kleinklassen 10 bis 15 Schüler

Am Stichtag 29.8.2008 besuchten 279 Schüler und 80 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen.

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig:



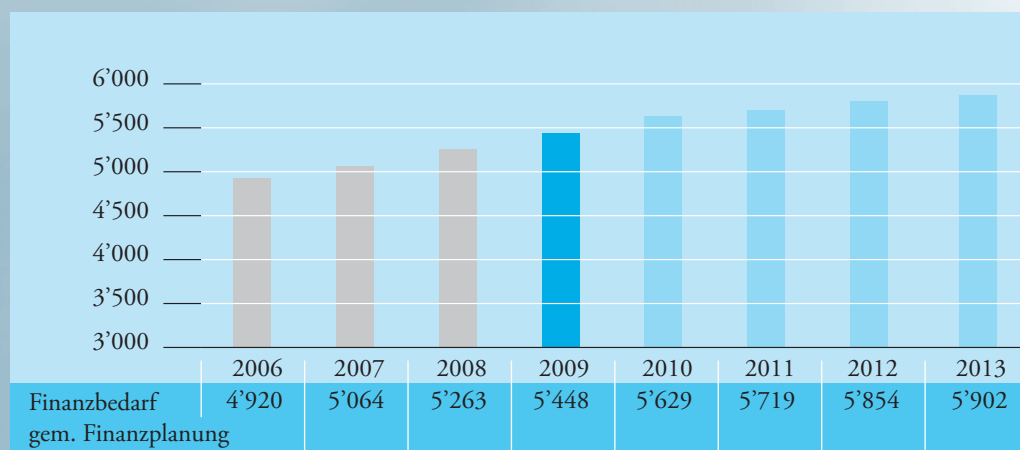
Finanzen

Vergangenheit und Planung

Finanzplanung (vom 12.6.2008)

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung (vom 12.6.2008)					
in CHF 1'000	2009	2010	2011	2012	2013
Personal	3'600	3'811	3'900	4'019	4'047
Sachaufwand Netto	894	912	912	912	912
Schulgelder / Beiträge	520	499	508	517	526
Zinsen	111	84	76	83	94
Abschreibungen	323	323	323	323	323
Bedarf approximativ	5'448	5'629	5'719	5'854	5'902



Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14'788 (0.3% des Budget) ab. Der Aufwand ist CHF 34'283 (0.3% Budgetabweichung) höher ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 49'071 (0.9% Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 29. Januar 09 beschlossen, den Ertragsüberschuss über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand / Ertrag	CHF	5'436'000
Überschuss	CHF	14'788

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung finden Sie die Begründung der wichtigsten Abweichungen vom Budget 2008.

Budget 2009

Das Budget 2009 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'530'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget. Der Mehrbedarf gegenüber dem Budget des Vorjahrs beträgt CHF 406'000.

Diese Zunahme setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in CHF

Bürger, Behörde, Verwaltung	+ 23'000
Erhöhung Schulleiterspendum und Einführung Stellvertretung	
Unterricht Kindergarten / Volksschule	+ 193'000
Teuerung und Stufenanstieg, Teamteaching, Englischmodul, Anpassung Homepage	
Anlässe und Freizeitgestaltungen	+ 11'000
Gesamtschulreise und zusätzliche Lagerwoche	
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	- 12'000
Reduktion Schulpsychologischer Dienst, kein Elternanlass im 2009	
Schulanlagen	+ 57'000
Teuerung und Stufenanstieg, höhere Energiepreise	
Finanzen	+ 134'000
Schulgelder	- 20'000
Liegenschaften Finanzvermögen	+ 1'000
Schuldzinsen	- 34'000
Allgemeine nichtaufteilbare Kosten	+ 175'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ 12'000
Total Mehrbedarf gegenüber Budget 2008	+ 406'000



Laufende Rechnung

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	5'436'000	5'436'000	5'470'282.71	5'470'282.71	5'695'000	5'695'000
<i>Saldo</i>		—		—		—
Bürger, Behörde, Verwaltung	454'000		444'489.35	4'182.80	477'000	
<i>Saldo</i>		454'000		440'306.55		477'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'257'000	66'000	3'324'507.32	97'283.35	3'489'000	105'000
<i>Saldo</i>		3'191'000		3'227'223.97		3'384'000
Anlässe, Freizeitgestaltung	138'000	25'000	138'132.73	32'299.00	154'000	30'000
<i>Saldo</i>		113'000		105'833.73		124'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	102'000	30'000	93'402.30	28'782.85	82'000	22'000
<i>Saldo</i>		72'000		64'619.45		60'000
Schulanlagen	651'000	15'000	684'804.56	16'986.00	701'000	8'000
<i>Saldo</i>		636'000		667'818.56		693'000
Finanzen	834'000	5'300'000	784'946.45	5'290'748.71	792'000	5'530'000
<i>Saldo</i>	4'466'000		4'505'802.26		4'738'000	

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürger, Behörde, Verwaltung	454'000	—	444'489.35	4'182.80	477'000	—
<i>Saldo</i>		454'000		440'306.55		477'000
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	32'000		26'160.60		22'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	422'000		418'328.75	4'182.80	455'000	
Unterricht KIGA und Volksschule	3'257'000	66'000	3'324'507.32	97'283.35	3'489'000	105'000
<i>Saldo</i>		3'191'000		3'227'223.97		3'384'000
Kindergarten	555'000		557'790.90	11'563.35	676'000	34'000
Primarschule	2'156'000	39'000	2'194'238.82	51'172.70	2'213'000	54'000
Fördernde Massnahmen	429'000	27'000	447'291.10	33'647.30	514'000	17'000
Informatik Schule	117'000		125'186.50	900.00	86'000	
Anlässe, Freizeitgestaltung	138'000	25'000	138'132.73	32'299.00	154'000	30'000
<i>Saldo</i>		113'000		105'833.73		124'000
Schulreisen	6'000		4'583.20		9'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	3'000		575.00		1'000	
Sportwochen / Klassenlager	110'000	25'000	114'560.95	32'025.00	120'000	30'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	19'000		18'413.58	274.00	24'000	

Rechnung 2008

Bürger, Behörde, Verwaltung

Wahlausgaben und Weiterbildung zu hoch budgetiert.

Unterricht KIGA und Volksschule

Mutterschaftsurlaube, Einführung ISF 3. bis 6. Klasse (budgetiert 3./4. Klasse), Rückzahlungen EO und FAK.

Anlässe, Freizeitgestaltung

Sporttag nicht durchgeführt, Elternbeiträge zu tief budgetiert.

Budget 2009

Bürger, Behörde, Verwaltung

Stellvertreter Schulleiter, Anpassung Schulleiterpensum an aktuelle Situation, mögliche Projekte Kunst am Bau und Energiestadt.

Unterricht KIGA und Volksschule

Teuerung, Stufenanstieg, Teamteaching, Englischmodul, Anpassung Homepage.

Neue Ausgaben:

- Kopiergerät KG Horst CHF 3'000
- Smartboard SH Breite CHF 10'000
- 1 Beamer SH Berg CHF 5'000
- 1 Beamer SH Breite CHF 5'000
- 6 Schülerlaptops, gemäss Informatikkonzept (total CHF 8'500)

Anlässe Freizeitgestaltung

Gesamtschulreise und zusätzliche Lagerwoche.



Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	102'000	30'000	93'402.30	28'782.85	82'000	22'000
<i>Saldo</i>		72'000		64'619.45		60'000
Schularztdienst	3'000		994.85		2'000	
Schulzahnpflege	13'000		11'231.65		12'000	
Schulpsychologischer Dienst	32'000		31'528.30		27'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung	5'000		3'500.00			
Religions- und Bibelunterricht	24'000	24'000	22'533.10	22'537.85	17'000	17'000
Freiwilliger Schulbetrieb	14'000	6'000	14'954.95	4'755.00	14'000	5'000
übrige Schulbetriebskosten	11'000		8'659.45	1'490.00	10'000	
Schulanlagen	651'000	15'000	684'804.56	16'986.00	701'000	8'000
<i>Saldo</i>		636'000		667'818.56		693'000
Unterhalt Schulanlagen	449'000	7'000	485'165.51	8'800.00	505'000	3'000
Miete Schulanlagen	202'000	8'000	199'639.05	8'186.00	196'000	5'000

Rechnung 2008

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Nachträgliche Anpassung einer Versicherungspolice ergaben Rückzahlungen.

Schulanlagen

Heizöl und Gaspreise höher als budgetiert, Lohnkosten zu tief budgetiert. Baulicher Unterhalt im Rahmen des Budgets.

Budget 2009

Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Weniger SPD-Grundpensum geplant.

Schulanlagen

Teuerung, Stufenanstieg, steigende Energiepreise von Öl und Gas. Sanierung Spielplatz Breite/Horst, ordentliche Unterhaltskosten an Teuerung angepasst.

Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	834'000	5'300'000	784'946.45	5'290'748.71	792'000	5'530'000
<i>Saldo</i>	4'466'000		4'505'802.26		4'738'000	
Steuern und Anteile		5'124'000		5'109'211.48		5'530'000
Schulgelder	415'000		372'129.15		395'000	
Liegenschaft Finanzvermögen		1'000	1'157.15	5'716.00		
Zinsen	108'000		100'660.15	1'084.81	74'000	
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten		175'000		174'736.42		
Abschreibung Verwaltungsvermögen	311'000		311'000.00		323'000	

Rechnung 2008

Finanzen

Sonderschul- und Kleinklassenbeiträge zu hoch budgetiert.

Schuldzinsen tiefer als budgetiert (Auflösung von 1 Mio. CHF Kredit nach Verkauf Wegen).

Budget 2009

Finanzen

Weniger Kinder an Sonderschulen, Aufwand/Ertrag Wegen fällt weg, Tiefere Zinsbelastung durch Wegfall Kredit.

Überschuss 2008 von CHF 14'788.52 nach neuen kantonalen Vorgaben im 2008 mit der politischen Gemeinde verrechnet.

Erhöhung der Abschreibungen (GPK-Korrektur von 2008).



Bestandesrechnung

Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Endbestand per 31.12.2008	Abweichung 2008
Aktiven	4'606'631	3'202'737.27	-1'403'893
Finanzvermögen	1'242'599	149'705.27	-1'092'893
Flüssige Mittel	200'476	119'342.40	-81'134
Guthaben	56'095	3'824.62	-52'270
Anlagen	980'000	—	-980'000
Transitorische Aktiven	6'027	26'538.25	20'511
Verwaltungsvermögen	3'364'032	3'053'032.00	-311'000
Schulbauten- und Anlagen	3'364'032	3'053'032.00	-311'000
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
Passiven	4'606'631	3'202'737.27	-1'403'893
Fremdkapital	4'431'894	3'202'737.27	-1'229'157
Laufende Verpflichtungen	345'978	96'390.60	-249'587
Kurzfristige Schulden	0	14'788.52	14'789
Mittel- und langfristige Schulden	4'000'000	3'000'000.00	-1'000'000
Transitorische Passiven	85'916	91'558.15	5'642
Eigenkapital	174'736	—	-174'736
Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	174'736	—	-174'736

Es mussten keine Rückstellungen für bestehende oder erkennbare Risiken gebildet werden. Der Ertragsüberschuss von CHF 14'788 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet. Aufwand- oder Ertragsüberschüsse dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht mehr in die Rechnung des kommenden Jahres übertragen werden.

Investitionsrechnung

Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionsrechnung Total	486'000	486'000	485'736.42	485'736.42	523'000	523'000
Schulanlagen		—		—	200'000	—
Ausgleich Investitionsrechnung	486'000	486'000	485'736.42	485'736.42	323'000	523'000
Passivierungen	486'000		485'736.42		323'000	
Übernahme Abschreibungen		311'000		311'000.00		323'000
Aktivierungen		175'000		174'736.42		200'000

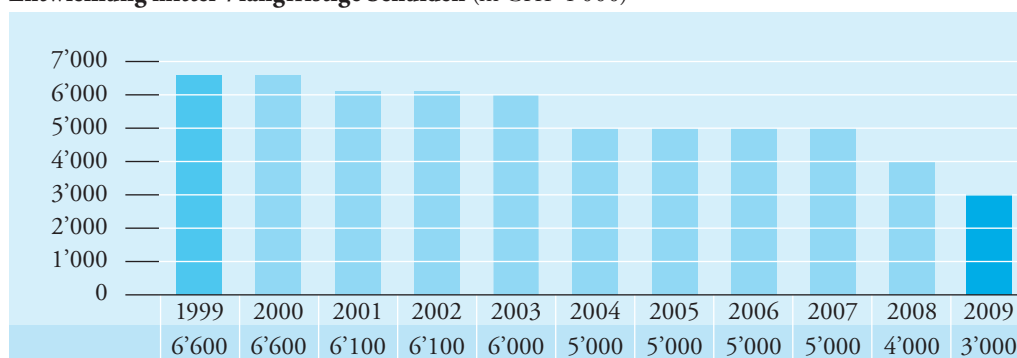
Rechnung 2008

Die Abschreibungen erfolgten gemäss Abschreibungsplanung.

Budget 2009

Die Investitionsrechnung reduziert sich um den wegfallenden Überschussbetrag des Vorjahres. Der Anteil zur Sanierung des Vordaches des Hallenbades erhöht entsprechend die Aufwendungen.

Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)

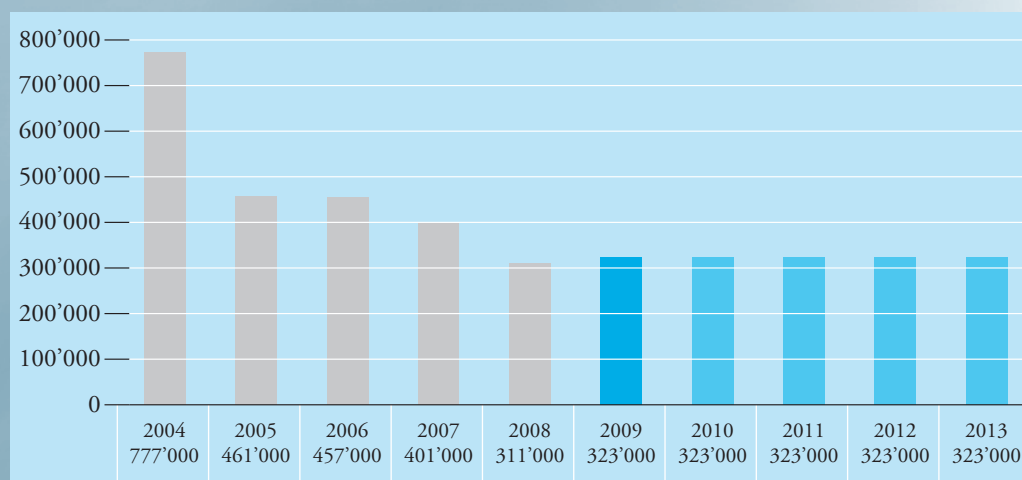


Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1.1.2008	Netto- investition 2008	Abschrei- bung 2008	Buchwert 31.12.2008	Abschrei- bung 2009 gemäss Budget
Verwaltungsvermögen							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	735'500		75'000	660'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	1'382'568		139'000	1'243'568	139'000
Sanierung HB/TH Riet 1/3 von 4'165'000	25 92–16	1'390'000	309'859		56'000	253'859	56'000
Erweiterung Hallenbad/ MZH 01	25 02–27	1'510'105	936'105		41'000	895'105	53'000
Total Verwaltungsvermögen			3'364'032		311'000	3'053'032	323'000
Finanzvermögen							
Liegenschaft «Wegen»	20 01–20	1'800'000	980'000		*		
Total Finanzvermögen							

*Verkauf zum Buchwert an die Politische Gemeinde

Entwicklung Abschreibungen



Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m2	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2008
Verwaltungsvermögen					
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	832'000	1'283'300	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	4'370'000	6'572'000	1'243'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	3'390'000	4'729'900	660'500
Spielplatz Breite	1256	763	76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005		528'000		—
Hallenbad/Turnhalle/EFH (1/3)	383		2'120'000	3'690'333	—
Sanierung HB/TH Riet					253'859
Erweiterung Hallenbad / MZH					895'105



Gutachten und Antrag des Schulrates

Sanierung Tribünendach Sportanlage Riet

Das Dach des Vorplatzes (Tribüne) beim Hallenbad ist undicht und muss saniert werden. Das Ingenieurbüro Eggenberger aus Buchs hat dafür ein Projekt erstellt. Die geplante Realisierung sieht vor, zusammen mit der Sanierung des undichten Vorplatzdachs auch gleichzeitig eine Solaranlage zu montieren. Damit kann der Ganzjahreswärmebedarf für die Duschen und das Hallenbad optimal abgedeckt werden. Im Sommer wird die Überschusswärme zur Aufwärmung des Beckens verwendet werden.

Damit steht die Sonnenenergie bereits ein Jahr vor dem Bau der Energiezentrale zur Verfügung. Später kann diese neue Anlage mit der Energiezentrale im Verbund mit wenig Aufwand betrieben werden. Die Baukosten für die Sanierung des Vordaches, die Sonnenkollektoren und den Wärmetauscher betragen CHF 600'000.

Der Anteil der Schulgemeinde, als $\frac{1}{3}$ Miteigentümerin der Sportanlage beträgt damit CHF 200'000.

Anträge

Sehr geehrte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

- 1. Dem Schulrat Balgach wird für den $\frac{1}{3}$ Anteil an den Kosten für die Sanierung des Tribünendaches bei der Sportanlage ein Kredit von CHF 200'000 gewährt.**
- 2. Die Finanzierung des Kredites von CHF 200'000 erfolgt durch vier Tilgungsraten von CHF 50'000 ab dem Jahr 2010.**

9436 Balgach, 29. Januar 2009
Primarschulrat Balgach

Schulbürgerversammlung

Traktanden

1. Jahresrechnung 2008

Amtsbericht 2008 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2008

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2008 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

2. Budget und Mittelbedarf 2009

Präsentation des Budgets 2009

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'530'000 für das Rechnungsjahr 2009 seien zu genehmigen.

3. Gutachten Sanierung Tribürendach Sportanlage Riet

Anträge des Schulrates:

1. Dem Schulrat Balgach wird für den $\frac{1}{3}$ Anteil an den Kosten für die Sanierung des Tribürendaches bei der Sportanlage ein Kredit von CHF 200'000 gewährt.
2. Die Finanzierung des Kredites von CHF 200'000 erfolgt durch vier Tilgungsraten von CHF 50'000 ab dem Jahr 2010.

4. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürger-
versammlung der Primar-
schulgemeinde Balgach am
Freitag, 27. März 2009, in
der Mehrzweckhalle Riet,
Balgach, um 20.00 Uhr

Vorversammlung:
Samstag, 21. März 2009,
10.00 Uhr im Schulhaus Berg,
Mehrzweckraum
Von 09.30 – 12.00 Uhr wird ein
Kinderhort im Kindergarten
Horst angeboten.



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über das Rechnungsjahr 2008

An die Bürgerversammlung
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2008 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2009 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- Die Jahresrechnung 2008 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
- Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'530'000 für das Rechnungsjahr 2009 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 12. Februar 2009

Die Geschäftsprüfungskommission

				
Kurt Städler Präsident	Brigitte Frei Aktuarin	Felix Dobson	Markus Lengwiler	Anna Sanseverino

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Ich interessiere mich

Für die Details der Jahresrechnung 2008

und des Voranschlags 2009 der

Politischen Gemeinde

Schulgemeinde

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Kassieramt

Postfach

9436 Balgach

Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals

Schulrat

Reto Wambach Präsident

Thomas Müller Vizepräsident

Albert Metzler

Katharina Neururer

Karin Sieber

Markus Seitz

Antonio Di Natale

Schulsekretariat

Beata Zimmermann

Elisabeth Bünter

Schulleitung

Christof Bicker

Geschäftsprüfungskommission

Kurt Städler Präsident

Brigitte Frei

Markus Lengwiler

Felix Dobson

Anna Sanseverino Büchel

Schulärzte

Dr. med. Paul Papp

Dr. med. Marcel Anrig

Dr. med. Tobias Altwegg

Schulzahnärzte

Dr. med. dent. Daniel Roth

Dr. med. dent. Jörg Schwela

Dr. med. dent. Beat Wider

Hauswartdienst

Martin Zünd Berg + Breite

Heidi Zünd Breite

Kurt Hutter Horst + Berg

Andreas Thurnheer Eichholz

Alice Knobelspiess Mühlacker

Lehrerschaft:

Schulanlage Berg

Katrin Gressbach

Brigitte Nüesch/Regula Spirig

Reni Wango

Hansjörg Schiesser

Cathrine Steinlin

Paul Baumgartner

Willy Hutter

Stephan Spirig (SL-Stv.)

Ruth Wigger Teamteaching

Ueli Albertin Kleinklassen

Schulanlage Breite

Karin Schamaun/Katrin Torgler

Andrea Breu

Hans Schawalder/Hanna Lutz

Ernst Nüesch/Reinhilde Rohner

Paul Quan

Manuel Sieber/Karin Gerosa

Fächergruppenlehrkräfte

Monika Hugentobler

Renate Sutter

Kindergartenlehrkräfte

Patrizia Diletto Mühlacker

Esther Pizzeghello/

Rosemarie Fischlin Mühlacker

Esther Näf/

Rosemarie Fischlin Eichholz

Irene Weder Horst

Brigitte Wild/

Yvette Steger Horst

Therapien / Stützunterricht

Marianne Oberle SHP ISF

Andrea Hehli SHP ISF

Vreni Frank Legasthenie

Petra Lendi Legasthenie

Regula Spirig Deutsch

Coretta Bürgi Rhythmik

Ruth Wigger/ Hausaufgaben-
hilfe

Karin Gerosa Hausaufgaben-
betreuung

Leonie Auerswald/

Angelika Suntinger

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde- und Schulrat Balgach

Ferienplan

Schuljahr 2008/2009	Frühlingsferien	Samstag	28.03.2009	Montag	13.04.2009
	Auffahrt	Donnerstag	21.05.2009	Sonntag	24.05.2009
	Sommerferien	Samstag	04.07.2009	Sonntag	09.08.2009
Schuljahr 2009/2010	Schulbeginn	Montag	10.08.2009		
	Herbstferien	Samstag	26.09.2009	Sonntag	18.10.2009
	Weihnachten	Mittwoch	23.12.2009	Sonntag	03.01.2010
	Winterferien	Samstag	30.01.2010	Sonntag	07.02.2010
	* Sportwoche	Sonntag	07.03.2010	Freitag	12.03.2010
	Frühlingsferien	Samstag	27.03.2010	Sonntag	11.04.2010
	Auffahrt	Donnerstag	13.05.2010	Sonntag	16.05.2010
Schuljahr 2010/2011	Sommerferien	Samstag	03.07.2010	Sonntag	08.08.2010
	Schulbeginn	Montag	09.08.2010		
Schuljahr 2010/2011	Herbstferien	Samstag	25.09.2010	Sonntag	17.10.2010
	Allerheiligen	Sonntag	31.10.2010	Montag	01.11.2010
	Weihnachten	Freitag	24.12.2010	Sonntag	02.01.2011
	Winterferien	Samstag	29.01.2011	Sonntag	06.02.2011
	* Sportwoche	Sonntag	06.03.2011	Freitag	11.03.2011
	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	Montag	25.04.2011
	Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	Sonntag	05.06.2011
	Sommerferien	Samstag	09.07.2011	Sonntag	14.08.2011
	Schuljahr 2011/2012	Schulbeginn	Montag	15.08.2011	
Herbstferien		Samstag	01.10.2011	Sonntag	23.10.2011
Allerheiligen		Sonntag	30.10.2011	Dienstag	01.11.2011
Weihnachten		Samstag	24.12.2011	Dienstag	03.01.2012
Winterferien		Samstag	28.01.2012	Sonntag	05.02.2012
* Sportwoche		Sonntag	04.03.2012	Freitag	09.03.2012
Frühlingsferien		Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
Auffahrt		Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
Sommerferien		Samstag	07.07.2012	Sonntag	28.08.2012

* keine Ferienwoche

Impressum

Redaktion:

Gemeinderat Balgach
Primarschule Balgach

Druck:

Victoriadruck AG, Balgach

Gemeindeverwaltung

Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Telefon 071 727 14 14
Telefax 071 727 14 15
E-Mail: kanzlei@balgach.ch
Internet: www.balgach.ch

Schulsekretariat

Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Telefon 071 722 85 09
Telefax 071 722 85 67
E-Mail: schule@balgach.ch
Internet: www.psbalgach.ch

